

Stadt Erlangen
Referat für Kultur, Jugend und Bildung
Frau Anke Steinert-Neuwirth
Gebbertstr. 1
91052 Erlangen

Erlangen, 27. April 2021

Zukunft des Theatercafés **Stellungnahme des Fördervereins Theater Erlangen**

Sehr geehrte Frau Steinert-Neuwirth,

das Theater in der Garage wurde als Bühne mit Kneipe 1974 in einer ehemaligen Feuerwehrgarage in der Theaterstraße gegründet und bildete eine wichtige Keimzelle für die Erneuerung des Erlanger Theaters. Unter dem ersten künstlerischen Leiter, Manfred Neu, wurde die enge Verbindung von Theater- und Kneipenkultur zelebriert. Der Theaterleiter, der nach den Vorstellungen selbst hinter dem Tresen steht, wurde zum Markenzeichen. Aufsehenerregende Inszenierungen und Uraufführungen von Stücken von Dario Fo und Sam Shepard sowie Gastspiele internationaler Stars wie Tadeusz Kantor oder George Tabori machten das Theater in der Garage zu einem viel beachteten Gegenmodell zur bürgerlichen Theaterkultur und überregional bekannt. In Verbindung mit der Theaterkneipe war der legendäre Garagenfasching ein gesellschaftliches Ereignis in der Stadt.

Mit der Übernahme der Künstlerischen Leitung des Theaters Erlangen durch Andreas Hänsel im Jahr 1989 wurde das Theater professionalisiert. Um die Theaterkneipe – jetzt unter dem Namen Theatercafé – auch während der Vorstellungen betreiben zu können, wurde eine Wand eingezogen. Der aus dem Garagenverein hervorgegangene Förderverein Theater Erlangen übernahm die Verantwortung für das Café und konnte den türkischen Schriftsteller Habib Bektas als Wirt gewinnen. Damit begann eine neue gastronomische und interkulturelle Ära des Theatercafés, ermöglicht, begleitet und getragen durch den Förderverein. Das Theatercafé entwickelte sich in den 1990er- und 2000er-Jahren zum Treffpunkt der Erlanger Kulturszene, von den Internationalen Literaturtagen InterLit bis hin zum Studententheaterfestival ARENA.

Auch wenn sich die gastronomische Szene seitdem verändert hat und sich das Erlanger Kulturpublikum heute stärker ausdifferenziert, treffen sich im Theatercafé weiterhin kulturinteressierte Besucherinnen und Besucher, das Café ist Treffpunkt nach Theatervorstellungen und bei Festivals vom Erlanger Poetenfest bis zum Internationalen Comic-Salon. Die zahlreichen Fotos an den Wänden künden von dieser Geschichte.

Der Förderverein Theater Erlangen hat das Café über 30 Jahre liebevoll betreut, auf eigene Kosten ehrenamtlich renoviert und die unvermeidlichen Konflikte, die es bei der engen Verbindung von Theater und Café zwangsläufig geben musste, moderiert. Die aus der Verpachtung erlösten Einnahmen wurden durch den Förderverein gemehrt und zur Förderung des Stadttheaters eingesetzt. Auch der interkulturelle Gedanke wurde fortgeführt: Nachdem Habib Bektas das Café 2011 abgegeben hat, wurde es einige Jahre von Khalil Dindarian, der aus dem Iran stammt, betrieben. Heute ist Mikiyas Shiferaw der Wirt des Theatercafés. Ein Äthiopier kocht persische und arabische Küche.

Der Förderverein muss natürlich zur Kenntnis nehmen, dass die baulichen und brandschutztechnischen Voraussetzungen des Theaters in der Garage und des Theatercafés heute so nicht mehr zu vertreten sind. Theater und Gebäudemanagement haben sich bemüht, in den Umbauvarianten 1 bis 3 das Theatercafé so weit wie möglich zu erhalten. Bei einer weiteren Reduzierung der ohnehin sehr geringen Sitzplatzkapazität kann das Café aus unserer Sicht jedoch nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden. Die Variante 4 sieht die vollständige Aufgabe des Theatercafés vor. Wir finden diesen Preis zu hoch, nicht nur wegen des Verlusts für die Erlanger Kulturszene, sondern auch vor dem Hintergrund der drohenden Verödung der Altstadt.

Wir bitten Sie deshalb noch einmal zu überprüfen, ob nicht doch eine Variante möglich ist, die das Theatercafé erhält und die notwendigen Verbesserungen hinsichtlich des Brandschutzes herbeiführt. So ist und bleibt es uns unverständlich, dass im gleichen Gebäude seit einem Jahrzehnt das gesamte erste Stockwerk ungenutzt leer steht und auf Sanierung wartet, während im Erdgeschoss aus Flächenmangel ein traditioneller Kulturort geschlossen werden soll. Durch eine Gesamtbetrachtung des Gebäudes und beispielsweise einem Umzug der Schneiderei in das erste Obergeschoss könnte möglicherweise dem Brandschutz genüge getan und das Theatercafé gerettet werden.

Der Förderverein ist dazu da, das Theater Erlangen zu fördern und wird deshalb nicht, auf Traditionen beharrend, der Entwicklung des Hauses im Wege stehen. Natürlich ist nicht zu bestreiten, dass ein Foyer sowie ein Lagerbereich den Besuch des Theaters in der Garage komfortabler machen und den Spielbetrieb erleichtern würde. Wenn am Ende die Aufgabe des Theatercafés nicht zu vermeiden ist, wird der Förderverein sich selbstverständlich loyal gegenüber dem Theater und der Stadt zeigen. Wir sehen es aber als unsere Aufgabe, darauf hinzuweisen, was die Stadt Erlangen mit der Schließung des Theatercafés verlieren würde.

Mit freundlichen Grüßen,
Der Vorstand des Fördervereins Theater Erlangen